

Vortraege – Freunde des WRM und Mus. Ludwig, Koeln

Museumsfreunde

Vortragsreihe der Freunde des
Wallraf-Richartz-Museums und des Museums Ludwig in Köln

KunstBewusst - 2. Quartal 2006

Dalí und Picasso in Perpignan – Eine unmögliche Begegnung

Tomas Sharman

Dienstag 04.04.2006, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Ausstellung „Salvador Dalí. /La Gare de Perpignon
– Pop, Op, Yes-yes, Pompier/“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz
Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML
und der Gesellschaft frei.

„Die Welt war ein wenig zu klein für uns beide“ (Dalí). Salvador Dalí
und Pablo Picasso lernen sich 1926 in Paris kennen. Es ist der Beginn
einer vielschichtigen Beziehung der beiden Künstler, allein, während des
spanischen Bürgerkriegs werden beider Positionen diametral
entgegengesetzt und für immer unversöhnlich. Der Einblick in die
Korrespondenz zwischen 1927 und 1970 soll die verschiedenen Aspekte
ihrer wechselhaften Beziehung, sowie die Bedeutung Picassos in Leben und
Œuvre Dalís beleuchten.

Tomas Sharman lebt in Italien und ist freier Kurator.

/BilderPaare > andere Farbe!/

BilderPaare – Beiträge der Kuratoren

Dr. Stephan Diederich, Dr. Roland Krischel

Dienstag 11.04.2006, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich des Ausstellungsprojekts „BilderPaare“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML und der Gesellschaft frei.

Das Projekt BilderPaare wird das ganze Jahr 2006 im Wallraf-Richartz-Museum und im Museum Ludwig laufen. Beide Häuser tauschen wichtige Kunstwerke aus und präsentieren sie in neuen Zusammenhängen und ungewohnter Umgebung. Im April beginnt nun die zweite Folge mit den Paaren /Andy Warhol: „Jackie Triptych“ (1964) – Köln um 1350: „Triptychon mit Darstellung der Heilsgeschichte“/ im WRM und /Francis Picabia: „Die spanische Nacht“ (1925) – Anthonis van Dyck: „Jupiter als Satyr bei Antiope“/ im ML. Die Kuratoren Dr. Krischel und Dr. Diederich werden diese ungewöhnlichen Kombinationen vorstellen. Nach dem großen Erfolg der letzten Veranstaltung zu BilderPaare sind auch diesmal Hintergründe und spannende Einsichten zu erwarten.

„Gradiva rediviva“ – Salvador Dalís Liebe zu Gala. Vorsehung oder Zufall?

Dr. Gerhard Kolberg

Dienstag 25.04.2006, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Ausstellung „Salvador Dalí. /La Gare de Perpignon – Pop, Op, Yes-yes, Pompier/“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML und der Gesellschaft frei.

Schon früh erträumte sich Dalí seine Idealfrau: „Galuschka“. Doch verunsicherten familiäre Wirrungen den jungen Dalí emotional und sexuell. Seine Freundschaft mit dem Dichter García Lorca beendete er wegen homoerotischer Irritationen, kurz vor der ersten Begegnung mit Gala Eluard, 1929. Die reifere Frau rettete ihn aus seiner mentalen Desorientierung und gab seinem Lebensweg eine neue Richtung. Gala war nach Auffassung Dalís seine „Gradiva“, seine „Galuschka rediviva“, kurz: die Frau, die ihm vorherbestimmt gewesen sei.

Dr. Gerhard Kolberg ist seit 1982 Kurator der Skulpturensammlung des Museum Ludwig, Ausstellungskurator und hat zur Klassischen Moderne und zeitgenössischen Kunst publiziert.

Polnische Geschichtsmalerei. Genese – Entwicklung – Sonderheit

Prof. Tadeusz J. Zuchowski

Dienstag 02.05.2006, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Ausstellung „Die Blume Europas. Meisterwerke aus dem Nationalmuseum in Breslau“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stiftersaal (Wallraf-Richartz-Museum – Fondation Corboud)

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML und der Gesellschaft frei.

Für die moderne Geschichtsmalerei in Polen war vor allem die Situation des zersplitterten Staates und die Hoffnung auf Einheit wesentlich. Hier sind zum Ende des 18. Jahrhunderts wichtige ikonographische Themen entstanden. Ihre Kodifizierung und patriotische Umdeutung fand nach der Niederlage des sog. Novemberaufstandes 1831 (J. Kossak) statt. Mit Jan Matejko begann sich das Konzept der historiosophischen Auffassung in der Malerei zu entwickeln, was später zur Idee der Geschichte als Metapher in den Werken der Symbolisten (u.a. Malczewski) führte.

Prof. Z.uchowski, geb. 1958, seit 2001 Professur an der Universität in Thorn als Leiter des Lehrstuhls für Kunst- und Kulturgeschichte.

HIGHLIGHT (farbig hervorheben)

Sommer von 1977

Diedrich Diederichsen

Donnerstag! 11.05.2006, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Ausstellung „Salvador Dalí. /La Gare de Perpignon – Pop, Op, Yes-yes, Pompier/“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML und der Gesellschaft frei.

In diesem Sommer, dem zweiten nach Francos Tod, erlebte der Vortragende Dalís Wohnort, das damals noch recht exzessive internationale Boheme- und Absinthtrinker-Zentrum Cadaqués in einem dreimonatigen Aufenthalt zwischen beginnender Punk-Revolte, Schleyer-Entführung und Urlaubs-Hedonismus. Er machte die Bekanntschaft von Carlos Lozano, der damals als Dalís Botschafter in Cadaqués agierte und irgendwann auch den

Vortragenden zu einem Besuch in der Ei-förmigen Villa im benachbarten Port Lligat einlud. Hier konnte er sich den zentralen Fragen unseres Abends widmen: war Dalí ein Faschist, ein Genie, ein guter Koch und welche waren die sexuellen Präferenzen des Künstlers und seiner Frau?

Diedrich Diederichsen war in den 80er Jahren Redakteur von Musikzeitschriften (Sounds, Spex), in den 90ern Hochschullehrer in z.B. Weimar, München, Wien und Pasadena. Er lebt als Autor für u.a. Texte zur Kunst, Theater heute und tageszeitung in Berlin und lehrt in Stuttgart sowie zuletzt in Gainesville, Florida und an der Washington University in St. Louis.

Kunst in Polen – Polnische Kunst

Prof. Jan Ostrowski

Dienstag 16.05.2006, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Ausstellung „Die Blume Europas. Meisterwerke aus dem Nationalmuseum in Breslau“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stiftersaal (Wallraf-Richartz-Museum – Fondation Corboud)

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML und der Gesellschaft frei.

Die gegenseitigen Beziehungen der Begriffe "Polentum" und "Kunst" sind komplex und schwer eindeutig zu bezeichnen. Man kann ebenso gut kontradiktorische Thesen verteidigen: die außerordentliche Rolle der Kunst in der polnischen Geschichte; und ganz im Gegenteil dazu das Desinteresse der Polen für künstlerische Fragen, und was dahinter steht, die Verspätung und Armut polnischer Errungenschaften in diesem Bereich. Eine komplette Analyse dieses Problems ist in diesem Vortrag nicht möglich. Trotzdem wird Prof. Ostrowski versuchen, Hauptbegriffe zu ordnen und die wichtigsten Tatsachen vorzustellen.

Prof. Jan Ostrowski ist Direktor am königlichen Schloß Wawel, Krakau und Professor für Kunstgeschichte.

The Tragic Myth of Perpignan Station

Prof. Dawn Ades

Dienstag 23.05.2006, 19.00 Uhr

Englischspr. Vortrag anlässlich der Ausstellung „Salvador Dalí. /La Gare de Perpignan – Pop, Op, Yes-yes, Pompier/“. Gemeinsam veranstaltet mit

der Fritz Thyssen Stiftung und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML und der Gesellschaft frei.

In den 1930er Jahren schrieb Dalí einen langen Text über das Bild „L´Angélu“ von Jean-Francois Millet. Dieser Text, „Le mythe tragique de l´Angélu de Millet“, wurde zunächst nicht publiziert, dann vergessen und erst 1963 veröffentlicht. Seine Wiederentdeckung veranlasste Dalí seine Obsession bezüglich „L´Angélu“ zu überdenken und zwei seiner Nachkriegs-Meisterwerke, „Le Gare de Perpignan“ und „Bildnis meines toten Bruders“ zu schaffen. Dieser Vortrag wird sich mit den Kontinuitäten und Veränderungen in Dalí Konzeption des Angelus-„Mythos“ befassen.

Dawn Ades ist Professor of Art History and Theory an der University of Essex. Sie kuratierte u.a. zahlreiche Dalí-Ausstellungen.

Bildfreiheit. Das abendländische Kunstsystem

Prof. Beat Wyss

Dienstag 30.05.2006, 19.00 Uhr

Vortrag im Rahmen der Reihe „Aktuelle Forschung“. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung.

Ort: Stiftersaal (Wallraf-Richartz-Museum – Fondation Corboud)

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML und der Gesellschaft frei.

Das Christentum hat als einzige der drei monotheistischen Religionen auf dem Fundament des römischen Reichs den antiken Bilderkult im sakralen und profanen Leben beerbt. Der Vortrag skizziert die Etappen der Bildautonomie, die sich zur Zeit der Kreuzzüge ausdifferenziert und sich über die humanistische Idee des Individuums, auf dem freien Markt und in der Öffentlichkeit, losgelöst von Kirche und Staat, zu einer Kulturtechnik entwickelt, die wir seit der Romantik "Kunst" nennen. Der Kunstbetrieb ist eine Plattform der Kommunikation, welche nur auf der Grundlage der Menschenrechte gedeihen kann.

Beat Wyss ist Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der HfG Karlsruhe.

Sichtbares und Unsichtbares: Pontormos 'Heimsuchung'

Prof. Jean-Luc Nancy

Dienstag 27.06.2006, 19.00 Uhr

Vortrag anlässlich der Albertus-Magnus-Professur von Prof. Jean-Luc Nancy. Gemeinsam veranstaltet mit der Fritz Thyssen Stiftung, der Universität Köln und der Gesellschaft für Moderne Kunst.

Ort: Kino im Museum Ludwig (Vortragssaal), 1. Etage. Anschließend Imbiss auf der Dachterasse.

Eintritt: 2,50 Euro / ermäßigt 1,50 Euro / Mitglieder der Freunde des WRM/ML und der Gesellschaft frei.

In seinem Vortrag geht es Nancy um eine Ästhetik der Erscheinung als Heimsuchung (/visitation/), die er im Anschluß an Lévinas als Erscheinung des Antlitzes (/visage/) begreift. Die Dechiffrierung von Pontormos Bild mit weiterführenden Referenzen zu Bildern von Piero della Francesca, Hantai und Bill Viola wird zugleich zum Ausgangspunkt für ein Nachdenken über christliche Malerei.

Jean-Luc Nancy, 1940 geboren, in Straßburg lehrender Philosoph zählt derzeit zu den international bekanntesten französischen Denkern. Sein Œuvre, das sich neben klassischen Problemen der Philosophie auch oft ästhetischen Fragestellungen widmet, umfaßt u.a. /Die Musen/ (1999), /Corpus/ (2002) und /Am Grund der Bilder / (2006).

--

Jörg Streichert

Geschäftsführer der Freunde

Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums Ludwig e.V.

Geschäftsstelle im Wallraf-Richartz-Museum

Martinstraße 39

50667 Köln

Telefon: 0221-25743-24

Fax: 0221-25743-76

E-Mail: streichert-freunde@t-online.de

--

Quellennachweis:

ANN: Vortraege - Freunde des WRM und Mus. Ludwig, Koeln. In: ArtHist.net, 07.04.2006. Letzter Zugriff 10.02.2025. <<https://arthist.net/archive/28172>>.